

Erfahrungsbericht – Auslandsstudienaufenthalt im Sommersemester 2012

Vorbereitung:

Nachdem ich die Zusage seitens meiner Heimatuniversität für den Studienplatz in Antalya bekommen habe und somit bei der Akdeniz University empfohlen wurde, musste ich mich zu guter Letzt bei der Gastuniversität direkt bewerben.

Der Bewerbungsablauf bei meiner Gasthochschule „Akdeniz University“ in Antalya lief schnell und problemlos ab. Man kann sich entweder Online über die Homepage der Universität (<http://icerik.akdeniz.edu.tr/online-application>) oder ganz normal via Post bewerben (<http://icerik.akdeniz.edu.tr/documents>), wobei das Online-Verfahren am schnellsten abläuft und ebenfalls keine Probleme bereitet hat.

Anreise:

Die Anreise verlief ebenfalls unproblematisch. Nach der Landung am ICF Airport Antalya, welches nur ca. 20 km vom Stadtzentrum („Kaleici“) entfernt ist, konnte man entweder mit einer privaten Buslinie namens „Havas“ für 10 TL (mehr Platz und Service) oder mit der normalen Stadtbuslinie 600 für 2 TL in Richtung Stadtmitte fahren. Ich konnte beide Busgesellschaften testen, sodass ich sagen kann, dass beide Möglichkeiten unproblematisch und günstig ablaufen.

Unterkunft:

Bereits vor meiner Ankunft in Antalya habe ich bereits von meinem zuständigen ERASMUS-„Buddy“ eine Broschüre über das „Blue Stars Boutique Hotel“ bekommen, welche ein spezielles ERASMUS-Paket angeboten haben. Für monatlich 250 Euro (Warmpreis) wurde ein Zimmer mit Bett, Kleiderschrank, Tisch, kleinen Kühlschrank, Badezimmer, Internet, TV, Klima und Frühstück angeboten. Zuzüglich hatte man die Möglichkeit zwei Mal die Woche in einem speziellen Wäscheraum zu waschen. Gegen Aufpreis (günstig für Studenten: 7,50 TL) konnte man abends auch dort essen.

Studium an der Gasthochschule:

Die Universität und der Campus sind verhältnismäßig groß. Die Mitarbeiter des dortigen International Relations Office waren immer hilfsbereit, per E-Mail oder während der Sprechzeiten. In der ersten Studienwoche wurden ebenfalls sog. „Orientation Days“ organisiert, in denen die wichtigsten Informationen in Bezug auf das dortige Studium,

Learning Agreement, Transcript of Records etc. mitgeteilt wurden. Zudem haben wir zum näheren Kennenlernen der anderen ERASMUS-Studenten beispielsweise eine Stadtrally gemacht, um vor allem auch die Stadt ein bisschen näher kennen zu lernen.

Bei der Wahl der Studienmodule musste man einfach direkt den zuständigen ERASMUS-Koordinator der zutreffenden Fakultät kontaktieren, um dementsprechend das Learning Agreement ausfüllen zu können.

Alltag und Freizeit:

Die Stadt Antalya an sich ist groß, aber auch nicht zu groß, sodass die Lebenshaltungskosten z.B. im Verhältnis zu Istanbul günstiger und besser sind.

Das Erasmus-Student-Network (ESN) der Gastuniversität organisiert zu dem auch einige Ausflüge und Fahrten, wie z.B. Davraz-Skicenter in Isparta, Water-Rafting in Manavgat, Diving-Kurse in Kemer. Preislich gesehen kamen auch verhältnismäßig wenig Kosten dazu, sodass sich die vom ESN organisierten Touren auch wirklich lohnen.

Weiterhin gibt es in Antalya auch viele andere Sehenswürdigkeiten wie z.B. verschiedene Wasserfälle, antike Orte (Aspendos etc.). Zudem ist das Mittelmeer quasi direkt vor der „Haustür“. Es gibt auch dutzende große Einkaufszentren, in denen man sehr gut einkaufen kann. Darüber hinaus bietet die Universität mit dem dazugehörigen großen Campus viele verschiedene Aktivitätsmöglichkeiten wie z.B. ein Fitnessstudio, Fußball- und Basketballplätze, Schwimmbad.

Fazit:

Es hat sich leider im Nachhinein herausgestellt, dass es zu wenig Modulangebote im Master-Level-Bereich gibt, insbesondere bei englischsprachigen Mastermodulen. Im Gegensatz dazu ist das Angebot im Bachelorbereich wiederum bisschen besser.

Da unser ERASMUS-Austausch über „Sociology“ war, würde ich einen Austausch als Wirtschaftsstudent nur empfehlen, wenn man (wie in meinem Fall) schon bereits über genügend Kreditpoints gesammelt hat. Soziologie-Studenten würden dementsprechend auch viel mehr passende Module finden. In meinem Fall hatte ich ebenfalls bereits meine Schwerpunktmodule in Deutschland abgelegt und mir „nur“ meine „Ergänzungsmodule“ freigehalten. Im Nachhinein hat sich dies auch als Vorteil herausgestellt, da ich so bei der Anerkennung der erfolgreich abgeschlossenen Module durch das Prüfungsamt meiner Heimuniversität keine Probleme hatte und so alles anerkannt wurde.

Zusammenfassend würd ich diesen Auslandsaufenthalt eher nicht empfehlen, wenn die zukünftigen Auslandsstudenten ihre Englischkenntnisse verbessern möchten.

Jedoch ist dies meiner Meinung nach nicht das vorrangige Ziel eines solchen Aufenthalts. Denn wenn man eher darauf abzielt neue Menschen aus den verschiedensten Nationen kennen zu lernen und vor allem interkulturelle Erfahrungen sammeln möchte, ist Antalya und die Akdeniz University sehr gut und passend.